



Die Ziele der *Musikalischen Grundschule* an der Grundschule Landsberger Straße

Unsere Schule ist heute mehr denn je aufgerufen, im Sinne der individuellen

Förderung jedem Kind die ihm gemäßen Bildungschancen zu eröffnen. In der Schule treffen Jungen und Mädchen unterschiedlicher Herkunft und Bildungserfahrungen zusammen. Hier kann Musik Brücken bauen. Trotz aller Unterschiedlichkeit und Einschränkungen wollen wir Kinder dabei unterstützen, in gegenseitiger Akzeptanz miteinander zu musizieren und sich dabei wohl zu fühlen. Weil Kinder leicht für Musik zu begeistern sind, finden sich über die Musik vielfältige Wege, die Stärken jedes Kindes zu entdecken, anzusprechen und damit positive Lernerfahrungen zu ermöglichen – unabhängig von Herkunft, Sprache und Bildungsstand.

Das Gemeinschaftsgefühl und die Freude am Musizieren, in einer so großen Gemeinschaft sind wunderbar und begeistern Kinder und pädagogische Kräfte gleichermaßen. Die *Musikalische Grundschule* ermöglicht allen Kindern in der täglichen schulischen Praxis den Zugang zu Musik und leistet so ihren Beitrag zu mehr Teilhabe und Chancengerechtigkeit.



Durch die *Musikalische Grundschule* wird die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder gefördert: Über die aktive Auseinandersetzung mit Musik werden die Entwicklung des sinnlichen, sprachlichen und motorischen Selbstausdrucks unterstützt, das körperliche und seelische Wohlbefinden gefördert, die kindliche Lernfreude gestärkt und das soziale Miteinander in der Schule nachhaltig verbessert.



Die Praxis der *Musikalischen Grundschule*

Musik spielt bei der Entwicklung von Unterricht, Personal und Organisationskultur in unserem Konzept eine zentrale Rolle. Schüler und Schülerinnen, pädagogische Kräfte erfahren an unserer Schule die „4 Ms“:

Mehr Musik vermittelt von
Mehr pädagogischen Mitarbeitern in
Mehr Fächern zu
Mehr Gelegenheiten.



Dabei geht es darum, von der *Quantität* – einem Mehr an musikalischen Erfahrungen – zu einer gesteigerten *Qualität* zu gelangen.

Die Lust am gemeinsamen Musizieren wird durch die folgenden motivierenden Faktoren stark beeinflusst:

- Es sollte durchweg ein positives Erlebnis sein
- Unterstützt durch eine musizierfreudige Umgebung
- Lieder und Stücke sollen emotional berührend sein
- Die musischen Elemente „Gehen leicht ins Ohr“ – sind leicht zu lernen
- Die musischen Elemente werden in kleinen, sich wiederholenden Abschnitten auswendig gelernt
- Die musischen Elemente können schnell auswendig umgesetzt werden
- Die musischen Elemente führen die Kinder und Lehrkräfte unmerklich in die Ton-Höhe
- Alle musizieren so leise, dass man sich selbst noch hören kann und so zu einem Klang zusammenschmilzt
- Eine passende Begleitung z.B. mit dem CD Rekorder
- Alleine vormachen dürfen wird gefördert aber nicht verlangt
- Vor einem erwartungsvollem Publikum auftreten, dass den Musikern wohlgesonnen ist



Musikalische Rituale - Musikalische Häppchen

Rituale können auswendig praktiziert werden und vermitteln sofort das Gefühl von Kompetenz und Wohlbefinden. Die Musikalischen Häppchen bieten zum einen eine Erfrischung für den Körper und den Geist und zum anderen eine Möglichkeit der Rekonvaleszenz. Es entsteht eine Art des Entspannungszustands bei allen Beteiligten. Dieses Ausbalancieren und Zur-Ruhe-Kommen kann am schnellsten erreicht werden, wenn die Klassen die Musikalischen Häppchen singen, die schon fest im Langzeitgedächtnis verankert sind und automatisch abgerufen werden können.

Rituale und wiederkehrende Elemente sind deshalb nicht nur im Klassenunterricht und über den ganzen Tag, sondern auch bei Lernhausfeiern, beim Schulsingen, bei den Gottesdiensten oder anderen schulischen Veranstaltungen sehr wichtig. In ein Ritual können sich alle im Gegensatz zu den kognitiven Anforderungen des Schulalltages ganz hineinfallen lassen, fühlen sich in der Gemeinschaft wohl und musizieren entspannt. Schon nach kurzer Zeit schöpfen alle wieder die nötige Kraft und Konzentration, um mit Lust neues Wissen aufzunehmen.



Musizieren ohne Blatt oder Noten

Die Körpersprache und die Mimik von Kindern unterscheiden sich sehr deutlich, wenn sie etwas auswendig praktizieren oder aber in ein Noten- oder Textblatt schauen. Wird auf ein Noten- oder Textblatt verzichtet, sind die Gesichter offen und klar, der Körper bewegt sich ein wenig mit und der Zuschauer hat den Eindruck, dass hierbei die ganze Persönlichkeit und die Gefühlswelt mit eingebracht werden können. Erst beim auswendigen Musizieren scheint das Stück den Kindern wirklich zu gehören. Ist das Stück endgültig im Langzeitgedächtnis abgespeichert, identifizieren sich ihre Interpreten vollständig damit.

Das auswendige Musizieren soll eine klar vom kognitiv geprägten Schulvormittag abgegrenzte Entspannungseinheit darstellen – die vorher benutzten Gehirnareale bekommen eine Auszeit. Gleichzeitig werden andere für das Musizieren und die Bewegung nötigen Teilbereiche des Gehirns aktiviert. Die Kinder haben eine aktive Musizierpause, die die



„Batterien“ wieder auflädt. Die Ausschüttung von Glückshormonen als Folge des Musizierens hilft, vorher gelernte Unterrichtsinhalte positiv zu verknüpfen. Aus diesem Grunde ist es sinnvoll, bekannte und geliebte Musikalische Häppchen zwischen dem Rechnen und Lesen zu musizieren.



Musizieren in Kombination mit Bewegung

Die Kombination von Musik und Bewegung ist aus mehreren Gründen für die Basismusikalisierung in der Grundschule geeignet. Die Bewegungsbegleitungen werden dem ausgeprägten Bewegungsdrang der Grundschul Kinder gerecht und lockern die konzentrierte Arbeitsatmosphäre im

Klassenverband auf. Die Kinder bauen hiermit sowohl körperliche Blockaden als auch musikalische Hemmungen ab. Die zusätzlichen Bewegungen intensivieren die Tiefenatmung und regen den Kreislauf an. Durch die bildhafte Vorstellungshilfe der eigenen Gestik verinnerlichen die Kinder Melodien und Texte um ein vielfaches schneller.

Die Kombination von Singen und Bewegung vermittelt den Kindern, selbst wenn sie noch nicht alle Töne treffen, das Gefühl, als vollwertiges musizierendes Mitglied an der Gemeinschaft teilzunehmen. Da die Kinder bei den Bewegungen ihre Aufmerksamkeit noch zusätzlich auf die Koordination richten müssen, singen sie in der Regel unforciert.

Musizieren als Event

Schafft es die pädagogische Kraft das gemeinsame Musizieren immer als ein kleines aber besonderes Event in der Klasse zu zelebrieren, löst die damit einhergehende Harmonisierung der körperlichen und seelischen Verfassung auch eine besondere Sympathie für die pädagogische Kraft aus – eine der besten

Voraussetzungen, generell die

Lernbereitschaft der Kinder anzuregen. Kinder und pädagogische Kraft tauschen mit dem gemeinsamen Musizieren als Freundefaktor positive





Energie aus, die den restlichen Schultag prägt. Nach einiger Zeit fordern die Kinder das Musizieren der Klasse selbst ein und drängen von sich aus, eines der gelernten Stücke gemeinsam zu praktizieren oder an einer bevorstehenden Lernhausfeier bzw. Schulfeier aufzuführen. Hierin ist die große Bedeutung der Basismusikalisierung an der Grundschule zu sehen. Die positive und freudige Herangehensweise an Musik prägt das Kind in Bezug auf das eigene musizieren und das gemeinsame Musizieren mit anderen und gibt ihm auch in späteren Krisensituationen ein Selbsthilfeprogramm mit auf den Lebensweg. Diese Verknüpfung mit freudigen Gefühlen bewegt das Kind dazu, später allein für sich zu singen und Musik generell zur Aufhellung der eigenen Stimmung zu nutzen.

Musizieren mit und vor anderen

So wichtig es ist das jedes Kind seine musischen Fähigkeiten entdeckt und ein damit verbundenes Wohlgefühl entwickelt, so wertvoll ist es, das Musizieren mit anderen zu teilen. Das gemeinsame Musizieren in der Schulgemeinschaft garantiert, dass in den Klassen die Musikalischen Häppchen erarbeitet und praktiziert werden. Gleichzeitig findet durch das regelmäßige gemeinsame Musizieren eine identifikationsstiftende Erfahrung mit allen zusammen statt, welches die Schulgemeinschaft positiv prägt.



Fazit: Ein Großteil der pädagogischen Mitarbeiter empfindet das regelmäßige Musizieren als erleichternde Unterrichts- und Tagesstrukturierung mit dem Effekt einer besseren Lernkonzentration und einer positiveren Grundstimmung in den Klassen.



Verabredete Aktionen

Jahreszeitenlieder		
	Frühling	<ul style="list-style-type: none"> • Immer wieder kommt ein neuer Frühling • Schneeglöckchen • Die Kohlmeise
	Sommer	<ul style="list-style-type: none"> • Sommerkinder • Auf der Blumenwiese
	Herbst	<ul style="list-style-type: none"> • Der Herbst, der Herbst ist da • Der Herbst hat bunte Blätter
	Winter	<ul style="list-style-type: none"> • Es schneit • Das Winterfest
Schullied		Von Kollegen selbst geschrieben
Flashmop		Zu dem Lied Happy von Pharrell Williams
Adventssingen		Noch keine verabredeten Lieder.
Sommersingen		<ul style="list-style-type: none"> • Bruder Jakob • In meinem kleinen Apfel • Tanz der wilden Pferde • Ich habe zwei Augen

Wann findet was statt?

Schullied	Am letzten Tag vor den Ferien am Ende der ersten großen Pause auf dem Schulhof mit der gesamten Schulgemeinschaft. 4. Mal im Schuljahr
Flashmop	
Jahreszeitenlieder	In der Klassen und in den Lernhäusern. Frühling (März – Mai) Sommer (Juni – August) Herbst (September – November) Winter (Dezember – Februar)
Adventssingen	In den Lernhäusern.
Sommersingen	Die Kinder der ersten Klasse singen



	gemeinsam mit den Vorschulkindern aus den Kindergärten, am 22. Juni 2016.
Musikalische Häppchen in den Konferenzen	In jeder Konferenz wird passend zu den Jahreszeiten eines der verabredeten Lieder vorgestellt.

Neue Projekte für das Schuljahr 2016/17:

Neuer Flashmop	
Künstlerische Pause	1 mal im Monat
Begrüßungs- und Abschiedslieder	2 Begrüßungslieder 2 Abschiedslieder
Jahreszeitenlieder	1. Jg. Frühling 2. Jg. Sommer 3. Jg. Herbst 4. Jg. Winter Vorstellung immer 1. Konferenz der neuen Jahreszeit.
Musikalische Häppchen in den Konferenzen	Musik in mehr Fächern <ul style="list-style-type: none">• Mathematik• Sachunterricht• Deutsch